MEDIEN service

84014

IN. TIME
Philosopie im Bild

MEDIENBEGLEITHEFT zur Videokassette
29 Minuten
Produktionsjahr 2002

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk

IN.TIME
WISSENSCHAFTSCLIP 3 AUS DER SERIE
PHILOSOPHIE im BILD

Beschreibung von WissenschaftsClip 3, IN.TIME (29 min.).

Der Videoclip >IN.TIME< thematisiert die Frage nach gesellschaftlichen Außenräumen des Global Village.
Professor Robin Kelley, New York University, spricht über die Geschichte von >Maroon-Societies< (run-aways). Er meint damit nicht nur die amerikanischen Sklavengesellschaften, die sich im 16. und 17. Jhd. gegen ihre Sklavenhalter auflehnten, sondern vor allem auch gegenwärtige Formen von Maroonage. Sein Interview verschränkt sich mit dem Alltag der Filmemacher, die in den Figuren von Valerie und Aryes (Susanne Granzer und Arno Boehler) ins Bild kommen.

Es ist Abend. Valerie und Aryes liegen im Schlafzimmer. Im Hintergrund - an die Wand projiziert - läuft das Interview mit Robin Kelley. Valerie liest ein Buch über Maroon-Gesellschaften. Es berichtet von Schiffbrüchigen, die auf den Bermudas strandeten. Das Unglück erweist sich für die gestrandeten Auswanderer jedoch bald als Glück, da ihnen Bermuda neue, noch nicht dagewesene Freiheiten ermöglicht. Bermuda wird so zu einer Art "verheißenem Land".
Am Morgen, beim gemeinsamen Frühstück, arbeiten diese Gedanken über >Maroonage< in Aryes und Valerie weiter. Die alten Visionen eines "poietisch" inspirierten Lebens, in dem der Luxusartikel Zeit wieder frei zur Verfügung ist, spukt ihnen durch die Köpfe. Sie stellen sich die Frage nach Orten der Utopie inmitten des Global Village.
In einem Cafe am Hudson-River (New York) spinnen sie den Traum vom "anderen Amerika", von einem anderen "Global Village" fort. Der Gedanke Robin Kelley`s von neuen "Politiken der Fluchtwege" verdichtet sich in ihnen zur Vision einer neuen "Politik der Freundschaft".
Bilder vom Atlantik (Jones Beach) und von der Stadt New York erinnern an jenes Amerika, das sich einst selbst als Fluchtort für "Gestrandete" interpretiert hat. Als Ort der Utopie, in dem der Traum von neuen Lebensformen eine entscheidende Quelle und Energie des täglichen Zusammenlebens war/ist.
Das kollektive "Träumen" von Aryes und Valerie endet in einer heiter-ironischen Vision: GRENZ-film (Border-film) geht mit seiner Vision "Neuer Politiken der Freundschaft" an die Börse. Der Börsengang wird, wider alle vernünftige Erwartung, ein Erfolg. Die neue Aktie mit dem Namen IN.TIME findet weltweit Shareholder, die bereit sind, in die Utopie "Neuer Politiken der Freundschaft" zu investieren. Ein Shareholder-Fest wird gefeiert. Die TV-Kulturnachrichten berichten über das unerwartete Hype der Aktie IN.TIME: "Once upon a time, dreams become true, sometimes - and some times, even IN.TIME."

A - 1080 Vienna, Pfeilgasse 8/38 wiener kulturwerkstätte für postmoderne ereignisse Tel./Fax: +43/1/408 49 58
http://h2hobel.phl.univie.ac.at/~boehler

INTENTION DER REIHE
PHILOSOPHIE im BILD

Leitwort

Das Leitwort für PHLOSOPHIE im BILD könnte ein Satz Friedrich Nietzsches sein:
„Wer von den Heutigen hat noch eine Ahnung davon, dass Denken eine Form des Tanzens sein kann."

Leitthema

Das Leitthema oder der Ariadnefaden von PHILOSOPHIE im BILD ist **die Frage nach einer neuen Politik der Freundschaft.**[1]

Als erschreckende Bestätigung und beängstigendes Faktum für die Notwendigkeit der Bearbeitung dieser Thematik können die Kriegsereignisse gelesen werden, die sich seit 11. September über den Globus ausweiten.

Das neue Nomadentum, in das wir alle global verstrickt werden, verlangt nach neuen konstruktiven Weisen des Zusammenlebens und Verstehens der Menschen untereinander. Die historische Tatsache der globalen Näherung von allem und jedem (Kommunikationsmedien, Global Village, New Global Economy, etc.) birgt die Gefahr, die Einzigartigkeit des Einzelnen, seine Andersartigkeit und Besonderheit zu übersehen, zu übergehen und schließlich zu verdrängen. Ob wir wollen oder nicht. Die Aufgabe, auf den Widerstreit kultureller Differenzen (LYOTARD, Der Widerstreit) verantwortlich zu antworten, kommt als historisches Geschick unserer Weltgeschichte auf uns zu und wartet auf unsere Erwiderung.
Eine ver-antwortliche, postmoderne Erwiderung könnte darin bestehen, die Unauflösbarkeit von kulturellen Differenzen nicht zu primitiven Feindbildern erstarren zu lassen, sondern sie als die Qualität der Andersheit des Anderen anzuerkennen.
„Eine neue Gerechtigkeit tut Not... Ihr wahrer Name ist Freundschaft?" (NIETZSCHE, Jenseits von Gut und Böse)

Struktur von Freundschaft

Formal scheint das Phänomen der Freundschaft auf ein bestimmtes Wie des Erlebens *und* Stattfindens von **Zeit** hinauszulaufen: Freundschaft braucht Zeit. Sie lässt und schenkt dem anderen Zeit und sie hat ihre ureigensten Weisen des Zeiterlebens, die von erfüllten Stunden, über intime und vertrauliche Kontakte, bis zur traumatischen Erfahrung des Abbruchs einer Freundschaft oder des Todes eines Freundes/einer Freundin reichen. All diese Erfahrungen von Freundschaft – ihre Erfüllung und ihr

[1] Jacques DERRIDA, Politique de l' amitie, Paris 1994 und Arno BÖHLER, Unterwegs zu einer Sprache der Freundschaft, Passagenverlag Wien 2000.

traumatischer Entzug – zeitigen sich selbst inmitten der LebensZeit. Der Zeit unseres Lebens, die uns durch unsere Geburtsstunde gegeben wird und die auf unsere ureigene Todesstunde hinausläuft, in der wir unseren Freunden und Freundinnen schlagartig entrissen werden.

Aufbau der Reihe

PHILOSOPHIE im BILD setzt sich aus fünf Teilen zusammen. Jeder WissenschaftsClip ist ein eigenständiger Film. Er besteht jeweils aus einem Interview mit prominenten DenkerInnen aus dem philosophischen Umkreis von Postmoderne und Dekonstruktion. Diese werden von szenischen Bildfragmenten unterbrochen, deren Puzzles vom Zuschauer selbst zu einer Geschichte montiert und ergänzt werden können.

2 WissenschaftsClips sind bereits realisiert. "THE CALL" und "DAS FREMDE".

Das Leitthema von Philosophie im Bild – die Frage nach neuen Politiken der Freundschaft - wird in jedem Clip unterschiedlich belichtet.

- In **WClip1/THE CALL** war der Ansatz für das Thema Freundschaft das „Gerufensein" des Menschen.
- In **WClip 2/DAS FREMDE** die Todesfrage.

- Der vorliegende neue **WClip3/IN.TIME** (→ intime/in time) rückt diesmal das Thema Freundschaft vom Blickwinkel des Träumens, des Visionierens her ins Zentrum der Aus-ein-ander-setzung.

Thema des Interviews: **The OTHER American dream** of Robin Kelley.
Interviewpartner: Robin Kelley, **Professor am History Department der New York University.**
Wichtigste Veröffentlichungen:
(Hg.) *Making The World Anew. A History Of African Americans,* Oxford Press 2000, *Yo` Mama`s Disfunktional!: Fighting the Culture Wars in Urban American,* 1998, (Hg.) *Race Rebells: Culture, Politics and the Black Working Class,* 1996, Hammer and Hoe: *Alabama Communists During the Great Depression* 1990 u.a.
Drehort: New York/Wien

About us: GRENZ-film

Seit 4 Jahren sind Arno Böhler und ich, Susanne Granzer im Rahmen der Kulturwerkstätte GRENZ-film unterwegs, PHILOSOPHISCHE Fragestellungen ÄSTHETISCH darzustellen.
Warum?
Die „stille Revolution" durch die neuen Medien, die ähnlich wie die Erfindung des Buchdrucks im Begriff ist, global immer wirksamer zu werden, verlangt nach einer neuen Form des Ausdrucks für „alte-liberale Werte". Unser Cross-over zwischen Philosophie & Kunst ist der Versuch, das besondere Erbe Europas - seine durch 2000 Jahre gewachsene Kultur - in die neuen Medien zu transkribieren. Ein Versuch, dieses Erbe nicht bloß zu konservieren, sondern lustvoll weiterzukomponieren, um es für Jugend und Zukunft offen zu halten.

Daraus entstanden und entstehen WissenschaftsClips. WissenschaftsClips sind, wie der Name schon andeutet, Videos (ca.30-min.), die je aus einer SprachSpur (→ Interview mit prominenten DenkerInnen aus dem philosophischen Umkreis von Postmoderne und Dekonstruktion), einer BildSpur (→ szenische Bildfragmente, deren Puzzles vom Zuschauer selbst zu einer Geschichte montiert werden können) und einer MusikSpur (→ Sound plus Textremix) zusammengesetzt sind. Jeder WClip ist ein eigenständiger Film.

Kurzbiographien

Arno Böhler (Drehbuch/Regie)

Seit 1995 als Lektor Vorlesungen am Philosophischen Institut, Universität Wien. 1992/93 an der Universität in Bangalore in Südindien, 1993/94 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Heidelberg. 1997/98 an der New York University (Prof. Dr. Avital Ronell). 2000/2001 Schrödinger-Auslandsforschungsstipendium an der New York University und 2001/2002 an der Princeton University. Er wird sich voraussichtlich 2003 an der Universität Wien (Institut für Philosophie) habilitieren.
Buchveröffentlichungen: Das Gedächtnis der Zukunft, Passagenverlag Wien 1996, sowie Unterwegs zu einer Sprache der Freundschaft. Nietzsche-Deleuze-Derrida , Passagenverlag Wien, 2000. In Arbeit: Zeit und Sprache.
Seit 1996 Filmemacher, 1997 gemeinsam mit Susanne Granzer Gründung der wiener kulturwerkstätte GRENZ-film.

Susanne Granzer (Drehbuch/Schauspiel)

1971 - 1986 als Schauspielerin in vielen Rollen an den deutschsprachigen Theatern (Schillertheater Berlin, Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspielhaus Frankfurt, Burgtheater Wien etc.) plus TV und Film. Seit 1988 in der Nachfolge Susi Nicoletti Univ.Prof. für Rollengestaltung am Max Reinhardt Seminar Wien.
Studium der Philosophie in Frankfurt und Wien. Dissertation 1995. 1997 Freisemester in New York (Julliard School). Aufenthalte in Asien: Gast an der Hankuk University in Korea/Seoul und in Indien/Madras an der berühmten Katakali Schule - und immer wieder in New York.
Seit 1996 Filmemacherin, 1997 gemeinsam mit Arno Böhler Gründung der wiener kulturwerkstätte GRENZ-film.

Texte. Übersetzung
Deutsch

A - 1080 Vienna, Pfeilgasse 8/38 wiener kulturwerkstätte für postmoderne ereignisse Tel./Fax: +43/1/408 49 58
http://h2hobel.phl.univie.ac.at/~boehler

- Begrüßungsszene:

ON: ... things, the blues ...
ON: ... herausnehmen und wieder dem Kreis zurückgeben ...
ON:... das wäre eine starke Performance, an die Börse zu gehen - mit diesem Traum ...

OFF: ... wenn Geschichte schläft ... dann schläft sie in Form eines Gedichts ... wenn Geschichte erwacht ... dann wird das Gedicht Wirklichkeit ...

OFF: Politik der Fluchtwege.

ON: Was sind Maroons? Die Bezeichnung kommt aus dem Spanischen >cemaronias< und bezeichnet aus einer Herde entlaufene Rinder.
Maroons sind Randgruppen der Gesellschaft, Außenseiter. Menschen, die sich an der Peripherie moderner Gesellschaften bewegen. Und ich denke bei dem Wort "Maroons" nicht alleine an das 16. und 17. Jahrhundert mit seinen Sklaven Gesellschaften, sondern auch an gegenwärtige Maroons. Ich werde das im folgenden erklären.

OFF: Die ersten Maroon Gesellschaften gab es in Neu Spanien und Mexiko im Jahre 1537.

OFF: Ihre Philosophie widersetzte sich jeder Form von Sklaverei. Ob sie es explizit formulierten oder nicht. Es gehörte zu ihrer Philosophie, jedem seine Freiheit zu garantieren. Je größer diese Maroon-Societies wurden, je mehr wurden sie zu einem Refugium für Weggelaufene, für run-aways. ... Einige Maroon Societies, in Florida zum Beispiel, ein multi-ethnischer Mix aus Indianern, Afrikanern und einigen Weißen, wurde zu einem ständigen Refugium für weggelaufene Sklaven ...

ON: Der einzige Weg, diese Flüchtlingsgesellschaften loszuwerden bestand darin, sie zu zerstören. Aus diesem Grunde investierte die US Regierung unter Andrew Jackson z. B. riesige Geldbeträge, um gegen sie Krieg zu führen.

- Schlafzimmerszene:

OFF: Es gibt ein Beispiel von Maroonage, das ich noch nicht erwähnt habe. In ihm wird besonders anschaulich, dass es der Gedanke der Utopie ist, der Menschen bewegt, neue soziale Fluchtwege zu suchen. Ich denke an die europäischen Maroons, jene europäischen Flüchtlinge, die den Atlantik überquerten, um in die Neue Welt aufzubrechen. Ein besonders interessantes Beispiel stellt der Schiffbruch der "Sea Venture" dar .

OFF:... ein Schiff, das auf seinem Weg nach Virginia 1609 an der Küste Bermudas strandete. Die ganze Besatzung fürchtete sich vor Bermuda, denn Gerüchte erzählten von Dämonen und Monstern, die es angeblich auf den Bermudas geben sollte. Doch alles kam anders. Die Gestrandeten schienen eher das verheißene Land, Utopia, erreicht zu haben. Mit der Zeit organisierten sie sich ein Leben, das den Sklavenhaltergesellschaften, denen sie entkommen waren, konträr entgegengesetzt war.

OFF: Sie lebten, um das Leben zu genießen. Für eine kurze Zeit lang schien alles in Ordnung zu sein. ... bis die Virginia Company auf den Bermudas auftauchte und die gesamte Bewegung zerschlug, - die sich dagegen auflehnte und revoltierte.

ON: Nochmals - das ist ein schönes Beispiel für einen Augenblick, in dem Menschen, die aus Europa flüchteten und ein "verheißenes Land" ersehnten, durch eine Fügung des Zufalls auf dieses stießen. Aber die Eigentümer der Virginia Company ließen die neue Lebensform nicht zu.

OFF: Richtig, Shakespeare's "Sturm" handelt von einem Schiffbruch, ähnlich der Sea-Venture - Was diesen Text für mich so radikal macht, ist, dass er in ihm Träume von Freiheit artikuliert, und zwar in Zusammenhang mit der Frage nach der Legitimität von Sklavenhaltung und Eigentum.
Der Zeitpunkt, in dem Shakespeare den "Sturm" schreibt ist ein Zeitpunkt, in dem noch nicht klar war, ob das System des Kapitalismus in Zukunft das dominierende System sein wird. Damals hatte er um seine Vormachtstellung noch zu kämpfen. Ein besonderer Augenblick und Wendepunkt der Geschichte also, in dem noch nicht klar war, ob die auf der Insel Gestrandeten, oder die Eigentümer der Virginia Company die Oberhand gewinnen würden.

- Carwashszene

OFF:... es gibt einen Drang, eine Sehnsucht nach einem "verheißenen" Land ...

OFF:... workhouse, das Gefängnis: workhouse
OFF:... eine Erfindung der neuen Welt ...
OFF:... die auf Europa zurückschwappt ...

OFF: Ich glaube, der Begriff der Utopie ist Teil jeder Maroon Society. Er ist konstitutiv für Maroon Societies.
Die Tragödie der frühen Maroon war, dass sie sich in einer Welt befanden, in der sie, ganz wörtlich genommen, ständig vor den Hunden und Gewehren ihrer Sklavenhalter fliehen mussten.
Die einzige Möglichkeit der Sklavenhalter, ihre Sklaven zu kontrollieren, war die Einführung drakonischer Gesetze und die Erfindung von Arbeitshäusern. Arbeit, als Zuchtanstalt verstanden, ist eine Erfindung der neuen Welt, die nach und nach auch in Europa Einzug hält und als Mittel zur Disziplinierung der menschlichen Arbeitskraft, Triebe und Sehnsüchte eingesetzt wird.

OFF: Was also mit den frühen Maroons passierte, ist, dass ihr Potential, eine eigene Utopie zu kreieren, gewaltsam zerstört wurde. Einfach dadurch, dass sie jeden Tag ums nackte Überleben kämpfen mussten. Ums reine Überleben.
In späteren Konzepten von Maroonage, vor allem nach dem Ende der Sklavenhalter Gesellschaften, wird klar, dass Maroonage mehr beinhaltet als den bloßen Wunsch zu fliehen und zu überleben: Es ist vielmehr der Wunsch nach einer neuen Gesellschaftsordung, nach einer Utopie.

ON: Nach dem Ende der Sklaverei nahm das Konzept von Maroonage neue, differente Formen an. Ich nenne diese neuen Formen "Politiken der Flucht", in denen unterdrückte Gesellschaftsschichten, z. B. Afro-Amerikaner, Eingeborene und andere auf der Suche nach ihrem "verheißenen Land" sind, nach einem neuen Land.

- Küche/Bad

OFF:... immer auf der Suche nach einem verheißenen Land, nach einem neuen Ort ...
OFF:... wie einst beim Auszug aus Ägypten, unterwegs, eine neue Heimat zu finden.

OFF:... um neue Gesellschaften zu kreieren ....

OFF:... in denen Dichtung eine Form des Lebens geworden ist. Und wenn ich Dichtung sage, dann meine ich eine Lebesform, in der Kunst ein Moment des täglichen Lebens geworden ist. Kunst, als ein Entstehungsort kreativer Ideen, die uns darüber Auskunft geben, was wir morgen tun dürfen.

OFF: Weltraumfahrt wird, - z.B. für die Musikgruppe "Parlament Funkadely", - ein zentrales, imaginatives Konzept ... eine Politik der Flucht, die auf andere Planeten abzielt und die Erde gänzlich hinter sich lässt.
Hier, in einem bestimmten Sinn, wird Maroonage modern. Sie verknüpft sich mit der Weltraumtechnologie. Jener Technologie, die es ermöglicht, den Mond und die Planeten zu kolonialisieren. Die Planeten werden so selbst zu einem potentiellen Ort der Freiheit.

ON: Künstler wie George Clinton oder Sun Ra, der große Jazzmusiker, haben das Konzept der "anderen Sage" geboren. Sie haben daran geglaubt, dass man durch die Erschaffung eines neuen Mythos dieser Welt entkommen und eine neue kreieren kann.

OFF: ... einen Traum verkaufen zu können, bedeutet auch, ihn artikulieren zu können ...

OFF: In anderen Worten, es gibt einen Trieb, eine Sehnsucht nach einem neuen Land. ... Wann immer heute der Versuch gemacht wird, ein neues Utopia zu gründen, neue Maroon-Societies, die sich außerhalb des gesellschaftlichen Rahmens befinden ...taucht das Problem auf, dass es kein Außen mehr gibt, - keine Dörfer, keine Berge - keinen Platz, der sich außerhalb des Marktes befände... aber der Schlüssel, der bleibt, heißt Sehnsucht. Sehnsucht; - und die Kraft der Imagination.

- Kleine Fahrt, Washington Bridge

OFF: So sehr der Kapitalismus die Produktion und ihre Verteilung kontrollieren kann,

ON: es gibt etwas, worüber er nicht verfügen kann – und vielleicht ist es naiv, was ich jetzt sage – er kann nicht über die Fähigkeit verfügen, etwas zu imaginieren und neue Visionen zu erschaffen.

A - 1080 Vienna, Pfeilgasse 8/38 wiener kulturwerkstätte für postmoderne ereignisse Tel./Fax: +43/1/408 49 58
http://h2hobel.phl.univie.ac.at/~boehler

- **Walk/Autofahrt**

OFF: .. wie kann diese Vision einer neuen Welt zur Realität werden? ...

OFF: Du brichst ständig Regeln. Die Regeln der Sprache, die Regeln von Stil und Kleidung, die Regeln eines Spiels, – bis das Brechen der Regeln selbst eine Art Poesie und Herausforderung geworden ist.

OFF: Das wäre eine starke Performance, an die Börse zu gehen - mit diesem Traum ... Die Börsenmakler würden gebrochen, und zwar im buchstäblichen Sinne ...

Autofahrt:

OFF: Über alternative Wege spekulieren, - das ist wohl die Aufgabe, die uns aufgegeben ist. Über alternative Wege nachzudenken ist notwendig, weil ich glaube, dass der Weg, den wir derzeit gehen, - ganz gleichgültig, ob er nun unvermeidlich war oder nicht, - jener Weg ist, der das Global Village produziert hat, in dem wir uns heute alle befinden. Oder besser das Global Slum. Andererseits ist es nicht schwer zu erkennen, dass jeder einzelne Weg, jede einzelne Alternative selbst wiederum Verbindungen zum Kapitalismus beinhaltet. Dieses Paradox scheint unentrinnbar.

OFF: ... über alternative Wege spekulieren, ...

OFF: Stellen Sie sich die Krise vor, die sie provozieren, wenn sie einem Börsenmakler diesen Traum erzählen und er müsste darüber nachdenken, was es heißt, einen Traum zu verkaufen; – Nachdenken, was sein Leben sein könnte, dass er kein Broker sein muss, dass er auch etwas *anderes* sein könnte. Dass auch *er* ein Poet sein könnte. Wenn das nicht eine Herausforderung ist...

- Hudson/Beach

OFF:... etwas zu imaginieren und neue Visionen zu erschaffen ...

OFF: Selbst in einer 17 $ 99 Cents CD kann die Kraft der Imagination, die Vision einer neuen Welt überleben.

OFF: Nehmen wir z.B. die Bluesmusik der 20er Jahre, in der so viele Blues-Künstler ihrer Sehnsucht nach einer Welt ohne Arbeit Ausdruck verliehen. Ihre Lieder erzählen von den Erniedrigungen, die sie als Lohnarbeiter täglich erlitten haben. Sie sprechen von einer Welt, in der ich den abendlichen Mondschein genießen darf, mit meiner Liebsten, oder meinem Liebsten herumhängen kann und die Nacht durchfeiern darf. Doch anstelle dessen muss ich zur Arbeit gehen, als Eisenbahner oder als Bedienerin für diese weiße Frau in der Küche arbeiten. So viele Blues-Texte handeln von einer Welt, die frei von Arbeit, frei von Plage, frei von Degradierung ist.

OFF: In einer neuen Welt phantasiert man nicht nur die Flora und Fauna des Ortes, man stellt sich auch die Menschen vor.

OFF:... im 17. und 18. Jahrhundert kursierte eine Unzahl von Reiseberichten in Europa. Sie waren in bestimmter Hinsicht die pornographische Literatur jener Zeit. Berichte, die von der Hyper-sexualität der Eingeborenen erzählten.

OFF:... sie wären nicht nur hyper-sexuell, sondern besäßen eine Sexualkraft, die alles übersteigt, was in Europa bislang bekannt war.

OFF:... eine Art von halluzinierendem Voyeurismus tritt in Kraft

- Interview nach Beach

ON: Zurzeit ist es modisch, vor allem jene Arbeiten zu würdigen, die stark journalistische Züge aufweisen, z.B. solche, die das urbane Leben in Amerika beschreiben. "Dokumentiere Realität!" Das wird gefordert. Man beschreibt dann im Detail die brutale Vorgangsweise der Polizei und ähnliches. Zweifellos sind solche Arbeiten "ganz nett" und - "dandy", bis zu einem gewissen Grad, ... aber das, was schwarze Musik, und nicht nur schwarze Musik, sondern jedes Kunstwerk als solches auszeichnet, ist nicht die Übersetzung von Realität in Kunst, sondern das Transzendieren von Realität. Ob wir die Kraft der Imagination nun surreal, hyper-real oder fiktiv nennen, immer geht es darum, sich etwas vorzustellen, das nicht existiert. Und genau in dieser Fähigkeit liegt die geheimnisvolle Kraft der Kunst. In dem, was MS Garcia poetisches Wissen nennt. Die Kraft, unserer Phantasie Flügel zu verleihen. Wir müssen uns nicht unbedingt hier und jetzt anstarren. Wir müssen die 57. Straße draußen nicht unbedingt wahrnehmen. Wir können uns auch auf etwas anderes, Entfernteres konzentrieren. Woher kommt diese Möglichkeit? Sie entspringt der Einbildungskraft. Einer Einbildungskraft, die in bestimmter Hinsicht angespornt wird von neuen sozialen Umständen und von der Kunst. Und genau das ist eben das Wunderbare an der Kunst. Ganz egal, was immer in der Welt verrechnet und verkauft wird, diese Kraft kann dem Leben nie gänzlich genommen werden.

- Loop-Interview:

OFF: Meine Interpretation von Fortschritt

ON: ist nicht eine, die unter Fortschritt eine ständige, zielgerichtete Aufwärtsbewegung versteht, in der die treibende Kraft immer nur dahin drängt, dass alles größer, besser und schneller wird. Ganz im Gegenteil. Eine solche Definition beunruhigt mich.

WissenschaftsClip 3
IN.TIME

aus der 5-teiligen Reihe
Philosophie im Bild

Produktion © GRENZ-film 2001
Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse
Pfeilgasse 8/38, A - 1080 Wien
Tel/Fax: +/1/408 49 58
Emails: arno.boehler@univie.ac.at bzw. Granzer@mhsw.ac.at

Team

ein WissenschaftsClip von
SUSANNE GRANZER & ARNO BÖHLER

Interviewpartner
PROF. ROBIN KELLEY
New York University

Gesprochen von WOLFRAM BERGER

Gespielt von

Valerie & Aryes	SUSANNE & Arno BÖHLER
Straßenmusiker	LEVITICUS BORY
Nachrichtensprecher	HUBERTUS PETROLL
Günther Matrix	GÜNTHER Einbrodt
Kamera	CHRISTOPH HOCHENBICHLER
Fotos/Kamerassistenz	THOMAS WIRTHENSOHN
Schnitt	ADI WALLISCH
Regie	ARNO BÖHLER
Musik	ULI FUSSENEGGER
Tonmischung	STEFAN K. FIEDLER